

Union und SPD beendeten Sondierungsgespräche

Celler SPD-Mitglieder werden heute die Ergebnisse diskutieren

CELLE. Am vergangenen Freitag haben CDU, CSU und SPD die Ergebnisse des Sondierungsprozesses vorgelegt. Dazu äußern sich unter anderem die Bundestagsabgeordneten Henning Otte (CDU) und Kirsten Lühmann (SPD).

„Union und SPD haben die Sondierungsgespräche erfolgreich geführt“, so Otte. „Nun müssen wir den Parteitag der SPD abwarten. Dann können Koalitionsgespräche für die Bildung einer stabilen Regierung aufgenommen werden.“

„Die Richtung stimmt“, so Otte weiter. „Die CDU hat deutlich gemacht, dass wir die Zukunft unseres Landes stärken müssen. Es wird keine Steuererhöhungen geben und die Bürgerversicherung konnte verhindert werden, wodurch die Gesundheitsversorgung insgesamt gestärkt wird. Der Solidaritätszuschlag wird endlich abgesenkt. Der individuelle Anspruch auf Familiennachzug wird ersetzt durch ein bezgrenztes Kontingent und

raum nutzen, um zusätzliche Mittel für Verteidigungs- und Entwicklungspolitik bereitzustellen. Insbesondere wollen wir die Zusammenarbeit bei der europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Rahmen von PESCO stärken“, erklärt Otte.

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Kirsten Lühmann sieht in vielen Bereichen eine deutliche Handschrift der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. „In dem vorliegenden 28 Seiten umfassenden Sondierungspapier ist in vielen Bereichen deutlich eine sozialdemokratische Handschrift zu lesen. Zum Beispiel bei der Rente sind die Konzepte der SPD komplett übernommen worden. Es gibt aber zahlreiche Themen, bei denen noch einiges an Arbeit vor uns liegt. Ich nenne hier beispielhaft die Bereiche SGB II (umgangssprachlich Hartz IV genannt) und Pflege. Als Fazit lässt sich sagen, dass es nun eine gute Grundlage für weitere Gespräche gibt. Viele Punkte, die in unserem Wahlprogramm stehen und die auch in der letzten Legislaturperiode von CDU und CSU abgelehnt worden sind, wurden nun im Sondierungsergebnis aufgenommen. Wir müssen aber abwarten, was die anstehenden weiteren Verhandlungen ergeben. Denn mit so wolkigen Formulierungen wie sie jetzt in einigen Bereichen zu lesen sind, werden wir nicht in eine große Koalition eintreten können. Schwierig finde ich auch die Umdeutung der verhandelten Texte. So gibt es zum Beispiel keine Obergrenze für Flüchtlinge, die in Deutschland Asyl beantragen können. Auch wird der Solidaritätszuschlag nur für kleine und mittlere Einkommen abgeschafft und nicht für Spitzenverdienende“, kommentiert Lühmann das Ergebnis.

Die in den Sondierungen formulierten Punkte müssen nun in den möglicherweise anstehenden Koalitionsverhandlungen mit Plänen untermauert werden, die deutlich

machen wie die genannten Ziele erreicht werden sollen. Ob es Gespräche über eine Koalition aus SPD und Union geben wird entscheidet der Bundesparteitag der SPD am 21. Januar in Bonn. Diese Woche werde genutzt, um mit den Mitgliedern der SPD die bisherigen Ergebnisse zu diskutieren, so Lühmann.

Die Celler SPD diskutiert am heutigen Mittwoch um 18.30 Uhr bei einem Mitgliederforum die Ergebnisse der Sondierungen auf Bundesebene - dazu sind alle Mitglieder der SPD im Landkreis Celle ins Bildungszentrum Heimvolkshochschule Hustedt eingeladen. „Die SPD steht vor schwierigen Beratungen. Deshalb haben wir kurzfristig unsere Mitglieder eingeladen, um gemeinsam die Ergebnisse der Sondierungen zu diskutieren und uns auf den Bundesparteitag am Wochenende in Bonn vorzubereiten“,



Henning Otte.



Kirsten Lühmann. Fotos: Archiv

stattdessen wird es ein Fachkräfteeinwanderungsgesetz geben können. Alles wichtige Signale für unsere Republik nach innen wie nach außen. Eine Bedürftigkeitsprüfung wird ebenso erfolgen wie eine Pflegegestärkung, wodurch die soziale Absicherung verbessert wird. Zudem wird die digitale Versorgung der Schulen als auch unseres ländlichen Raumes gefördert. Jetzt muss die SPD gewährleisten, dass sie die Rückendeckung ihrer Mitglieder sicherstellt. Wir wollen als Union schnell eine stabile Regierung stellen.“

„Im Bereich der Verteidigung konnten wir die Priorität für die bestmögliche Ausrüstung und Ausbildung für die Soldatinnen und Soldaten vereinbaren. Dazu gehört beispielsweise auch die Fortentwicklung der so genannten ‚Euro-Drohne‘. Wir wollen bei den Vorgaben des 51. Finanzplans von 2018 bis 2021 bleiben, aber den absehbaren finanziellen Spiel-

sagt Maximilian Schmidt, Vorsitzender der SPD im Landkreis Celle.

Bereits zur Regierungsbildung in Niedersachsen hatte die Celler SPD in zwei Mitgliederforen den Prozess umfangreich beraten. „Im Bund ist die Lage umso schwieriger. Manches ist mit dem Sondierungspapier erreicht worden, vieles aber eben auch nicht. Viele SPD-Mitglieder vermissen eine klare Linie und eine langfristige Perspektive, die Erwartungshaltung gegenüber Berlin ist hoch. Wir nehmen uns für diese Diskussion Zeit, um sie ausführlich, ernsthaft und ehrlich zu führen“, erklärt der Vorsitzende Schmidt. Mit dabei sind beim Mitgliederforum unter anderem die SPD-Bundestagsabgeordnete Lühmann und die Celler SPD-Bundesparteitagsdelegierte Monika Oetke sowie Dirk-Ulrich Mende und Maximilian Schmidt, die die Celler SPD im Landes- und Bezirksvorstand vertreten.